

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

**Josef Speckbacher**

**Kiechl, Ernst**

**Innsbruck, 1912**

Anhang

# Anhang.

## Uebersicht

der unter meinem Commando vorgefallenen Affairs  
bei der Kriegsepoche in Tirol 1809, als

1. Den 11. April in Baschberg bei Innsbruck von 9 Uhr früh bis nachts.
2. In besagter Nacht bei der Bolderer Brücke, wobei wir das Bairische Püket aufgehoben, die Brücke besetzt und den Feind bis morgens frühe in das Kloster eingeschrenkt haben.
3. Den 12. bei Hall, nachdem ich von allen umliegenden Orten die Mannschaft aufgeboten und um 5 Uhr früh bei jedem Thore mit Sturm eingedrungen und vor 7 Uhr frühe schon mehr als 400 Mann zu Gefangenen gemacht habe, nebst denen Flüchtigen, die von Innsbruck angekommen, welche sämmtliche Gefangene dem Straub zur Transportierung übergeben wurden.
4. Den 13. bei dem Gärber Bach, unweit Innsbruck, wie die Franzosen und Baiern vom südlichen Tirol anrückten; diese zwangen wir durch Abnehmung der Munitionswägen und einiger Kanonen bei Wiltau.
5. Den 16. Mai bei Schwaz ein starkes Gefecht, laut Zeugnis Nr. 3.
6. Den 21. Mai zwischen Steinach und Matrei mit einer Patrol ein kleines Gefecht, wie ich zu Herrn Oberstlieutenant von Taxis und dem Andreas Hoser geeilt bin um den weiteren Angriff zu befördern.
7. Den 25. Mai beim Amraiser Schloß und Basberg wieder ein hitziges Gefecht.

8. Den 29. Mai vormittags bei der Bolderer Brücke, wir wieder die Brücke mit stürmender Hand genommen und abgebrochen, wodurch der Feind mit großem Verluste zur Retirade auf die andere Seite des Ufers gezwungen wurde.
9. Gleich darauf bei der Haller Brücke, wo ich den Feind bis 8 Uhr nachts attaquirte und dreimaligen Sturm abgeschlagen habe, die Brücke behauptet und dem Feinde großen Verlust zugesuegt habe, viele zu Gefangene gemacht und zum Retiriren gezwungen, wie Zeugnis Nr. 2 lautet.
10. Den 23. Juni bei Ruffstein auf der Hoch Wacht, wie die Bateriaen auf Befehl des Herrn Roschmann die ganze Nacht unter Kanonen- und Haubizen-Feuer aufgebaut wurden.
11. Den 26. Juni, wie die Baiern die Festung zu verproviantieren suchten — ein kleines Gefecht.
12. Den 28., als ich den Feind die Mühlen unbrauchbar machte und das zur Festung bestimmte Getreide weggenommen habe und dadurch den Feind einen großen Abbruch verursachte.
13. Den 13. Juli bei Ruffstein, wo ich dem Feinde die feindlichen Spritzen habe unbrauchbar gemacht, dadurch der Feind ist ziemlich gekränkt worden, wie er sie hat benutzen wollen. Wie ich ihm das zu der Festung aufgehäuften Holz habe in Brand gesteckt.
14. Den 16. Juli, wie ich die elf Schiffe von dem Feind abgelassen und den Feind einen besondern Schaden zugesuegt habe, welches unter Kanonen- und Kartättschenfeuer geschehen.
15. Den 21. Juli bei dem Zollhause nächst Paß Thurn ein Gefecht.

16. Den 29. Juli bei Mattenberg, als Lesebre das zweitemal in Tirol eingedrungen, wo ich ihnen die Brücke unter dem Kanonenfeuer abgebrochen habe und die Uebersetzung des Innstromes vereitelt.
17. Den 4. August bei Stilfes, nächst Kleisl, Musketengefecht.
18. Den 6. bei Sterzing am Gasteig mit den Lesebrijschen Truppen die Mfaire unter Kanonen- und Muskettenfeuer.
19. Den 7. August bei Sterzing, wie die 3000 Mann zur Verstärkung gekommen.
20. Den 8. bei Schloß nächst Sterzing eine kleine Patteile.
21. Den 9. wie der Feind das Vieh auf den Berg rauben wollte.
22. Den 11. wo der Feind bei Sterzing zum Retiriren gebracht und von Matrei bis auf den Berg Isel mit großem Verluste verfolgt wurde durch meine avantgarde.
23. Den 12. zwischen Rinn und Adrans mit einer großen Patrol ein starkes Gefecht.
24. Den 13. August auf dem Basberg bei Wiltau, wodurch ich in achtmahligen Sturm viele todte und pferierte bekam und dabei erzweckt, daß der Feind mit mehr als zehnfachen Verluste zum Retiriren gezwungen wurde.
25. Den 24. bei Wiltau ein kleines Gefecht.
26. Den 15., wobei ich den flüchtigen Feind bei Hall in die Flanke fiel und die Stadt zum drittenmal befreite und mit meiner Avantgarde den Feind bis nach Schwaz verfolgt, daß der Feind durch Haubitzenschüß in Brand gesteckt hat durch meine geschwinde Verfolgung gerettet.

27. Den 17. bei Schwarz auf dem Zinnberg den Feind angegriffen und zur Retirade gezwungen.
28. Den 18. habe ich den Feind bis Brizleg verfolgt; nach der erhaltenen Verstärkung meiner Mannschaft verfolgte ich den Feind bis Rattenberg, dort den Feind vieles abgenommen über die Grenze Tirols getrieben und dann die Grenzen besetzen lassen. Den 24. verfügte ich mich ins Salzburgische Gebirgsland, wo ich durch meine Proklamation die Mannschaft unter die Waffen aufforderte und in Zeit von drei Tagen alles bewirkte, daß das ganze Gebirgsland die Deputirten nach Innsbruck zu dem Andreas Hofer abschickten. Ich aber inzwischen sehr vieles Blei und Schwefel auch etwas Pulver und Salpeter vorfindig machte, welches uns die größte Aus-  
hilfe ist gewesen.
29. Den 27. September habe ich auf Bewilligung des Hofer den Angriff bei Lustenstein geordnet und diesen Tag den Feind bis Losers mit großem Verlust zurück getrieben, wiederum angegriffen und bis Loseregg geschlagen, wo wir wieder miteinander agirt der Feind von uns etliche Gefangene bekommen hat, aber doch durch unser vieles Stürmen bis Unken verfolgt und dorten den Feind ganz eingeschrenkt, unsere Gefangenen befreit nebst von ihnen bei 500 Gefangenen sehr viele verwundet und tot gemacht und in das Wasser gesprengt.
30. Den 16. Oktober bei Möllög ein starkes Gefecht, welches mir durch die ganze Kriegsepoche am schwersten fiel, wo mich ein achtmal überlegener Feind einschloß, wobei ich über 300 Mann meistens gefangen verlor, wobei auch mein Sohn

gefangen wurde, wie ich zwar selbst schon in Feindeshänden war, aber durch gewaltthätige Gegenwehr mich entriß und dabei vermöge vielfältiger Kolbenstöße einen lebenslänglichen Schaden davontrug.

31. Den 17. bei Waidring, wo ich auf eine starke Cavallerie gestossen und solange mich umschlug, bis die übrigen meiner Leute ankamen und dieser Cavallerie glücklich entkamen.

(Ursprünglich stand an dieser Stelle: Cavallerie Patrol gestossen, wo ich mich mit etlichen so lange gehalten habe, bis die von mir entwaffnete Mannschaft ist in die Sicherheit geflohen.)

32. Den 23. wieder bei der Bolderer Brücke, da wir den linken Flügel erhalten haben und dadurch den Feind die Postierung der Anhöhen verhindert.

33. Den 26. auf der Hochstraßen und bei meinem Haus ein kleines Gefecht.

34. Den 28. die Nacht im Bolderer Walde, wo ich das zweite mal gefangen wurde und durch meiner Entschlossenheit zwar mit Erhaltung zweier Pleiuren mich wieder losgerissen.

35. Den 28. im Zimmerthal ein heftiges Gefecht den ganzen Vormittag, wobei ich den Feind mit Sturm aus den Schanzen vertrieben, ein ganzes Bataillon zu Gefangenen gemacht, viele Todte und Pleiurte geöblieben, dabei eine Menge an Munition erbeutet.

36. Den 2. November am Basberg, wo ich währnder Schlacht, welche zu unserem Vortheile wäre entschieden worden, habe zurückweichen müssen und einen andern Posten besetzen, dann vieles auf der andern Seite, am Berg Isel ist verloren worden.